



**Bezirksregierung
Detmold**



Detmold, im November 2011

Ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Integration:

Monolith e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nahezu jeder vierte Einwohner von Ostwestfalen-Lippe hat eine Zuwanderungsgeschichte. Jeder von ihnen bereichert mit seinen individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten unsere Gesellschaft und macht sie bunt und vielfältig - eine Chance für uns alle.

Auch darum ist eine aktive Integrationsarbeit unerlässlich. Unsere Region ist auf einem guten Weg. Ich freue mich, dass sich auch viele Migrantenorganisationen mit ihren besonderen Möglichkeiten einbringen und Impulse für das Miteinander und gegenseitige Verständnis geben.

Sie leisten vor Ort einen wichtigen Beitrag, dass die Menschen, die zu uns gekommen sind, Deutschland und Ostwestfalen-Lippe als neue Heimat gewinnen und gleichzeitig ihre eigene kulturelle Identität bewahren und weitergeben.

„*Altes bewahren – Neues lernen*“: Unter diesem Motto unterstützt der Verein „Monolith“ seit seiner Gründung im Jahr 2001 mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die Eingliederung der „Russlanddeutschen“ in ihr neues Zuhause.

Gerne erinnere ich mich an meinen Besuch bei „Monolith“ im April dieses Jahres in Paderborn. Ich habe einen aktiven Verein kennengelernt, der sich dank seiner engagierten Mitglieder vielfältigen Aufgaben widmet und interessierten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eine breite Palette der Unterstützung und Begleitung bietet.

Die intensive ehrenamtliche Arbeit hat mich beeindruckt. Die gemeinsamen Schritte hin zu einer gelungenen Integration sind zugleich ein persönlicher Gewinn für alle Beteiligten. Gerne spreche ich dem Verein auch an dieser Stelle meinen Dank und meine Anerkennung aus.

„Monolith“ schaut auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurück, die Mut macht für die zukünftige Vereinsarbeit. Dafür wünsche ich weiterhin gutes Gelingen.

Wir in Ostwestfalen-Lippe sind stolz auf viele Beispiele gelungener Integration - Organisationen wie „Monolith e.V.“ tragen dazu bei, dass wir nicht über Menschen mit Migrationshintergrund reden, sondern mit ihnen, damit wir uns gemeinsam wohl und zuhause fühlen.

Ihre

Marianne Thomann-Stahl

(Marianne Thomann-Stahl)